Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09261122

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Plautstraße 39; 39a

Gem. * Fl-stck. * Flur Lindenau * 652/10; 652/11

Bauwerksname Autohof der Rhenania-Ossag Mineralölwerke (ehem.)

Kurzcharakteristik

Werkstatthof mit zwei aneinandergebaute Hallen (Nr. 39a), Garagen, Verwaltungsgebäude (Nr. 39), Einfriedung und Hofpflasterung; rote Klinkergebäude, im Stil der Neuen Sachlichkeit der 1920er/1930er Jahre, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung, in unmittelbarer Beziehung zum 1923-1924 erbauten Tanklager mit Abfüllhalle Plautstraße 41 zu betrachten

Denkmaltext

Auf dem Nachbargrundstück hatten die Rhenania Mineralölwerke AG Düsseldorf einige Jahre zuvor ein Tanklager errichtet – am 27. Juli 1927 wurde von der gleichen Firma Bauantrag für einen Autohof auf dem gut viereinhalbtausend Quadratmeter großen, noch unbebauten Areal eingereicht. Nach einer ersten behördlichen Ablehnung kamen in der Folgezeit mehrfach überarbeitete Pläne zur Vorlage. Bauleitung und Planvorlagen oblagen Mitarbeitern der Rhenania-Ossag, die statischen Berechnungen übernahm Firma Eduard Steyer aus Leipzig. Im Jahr 1928 entstanden nunmehr ein Verwaltungs- und Wohngebäude mit Pförtnerlogis und Aufenthaltsräumen für die Arbeiter, eine Garage für zwölf Kraftwagen in vier Sammelboxen nebst einem Anhängervordach für weitere zwölf Wagen. Ihren Platz im Werkstattgebäude bekamen Schlosserei, Schmiede, Klempnerei, Schreinerei, Lackiererei neben Magazin und einem Meisterraum. Funktionsergänzend entstanden ein Fahrmeisterhäuschen und ein Wagenwaschplatz. Massive Bauweise wird in der Beschreibung genannt, die Bankette in Zementkiesbeton sowie ausgesuchte dunkelrote Ziegelsteine für die Verblendung. Zudem waren Eisenbetondecken vorgesehen, Fußböden aus Stampfbeton, Dachrinnen und Fallrohre aus Zinkblech sowie eine Pflasterung des gesamten Hofes. Von besonderer architektonischer Gestaltung zeigt sich das Wohn- und Verwaltungsgebäude mit Klinkerfassaden und einer verbrochenen Ecke, in die der Kundenzugang integriert ist. Die Anlage als Fuhrparkgrundstück mit Werkstätten ergänzt in ihrer Komplexität sinnfällig das Tanklagergrundstück Plautstraße 41 und zeigt auf erweiterte bzw. geänderte Geschäftsfelder; sie besitzt Seltenheitswert sowie eine baugeschichtliche und technikgeschichtliche Bedeutung.

LfD/2015, 2018, 2020

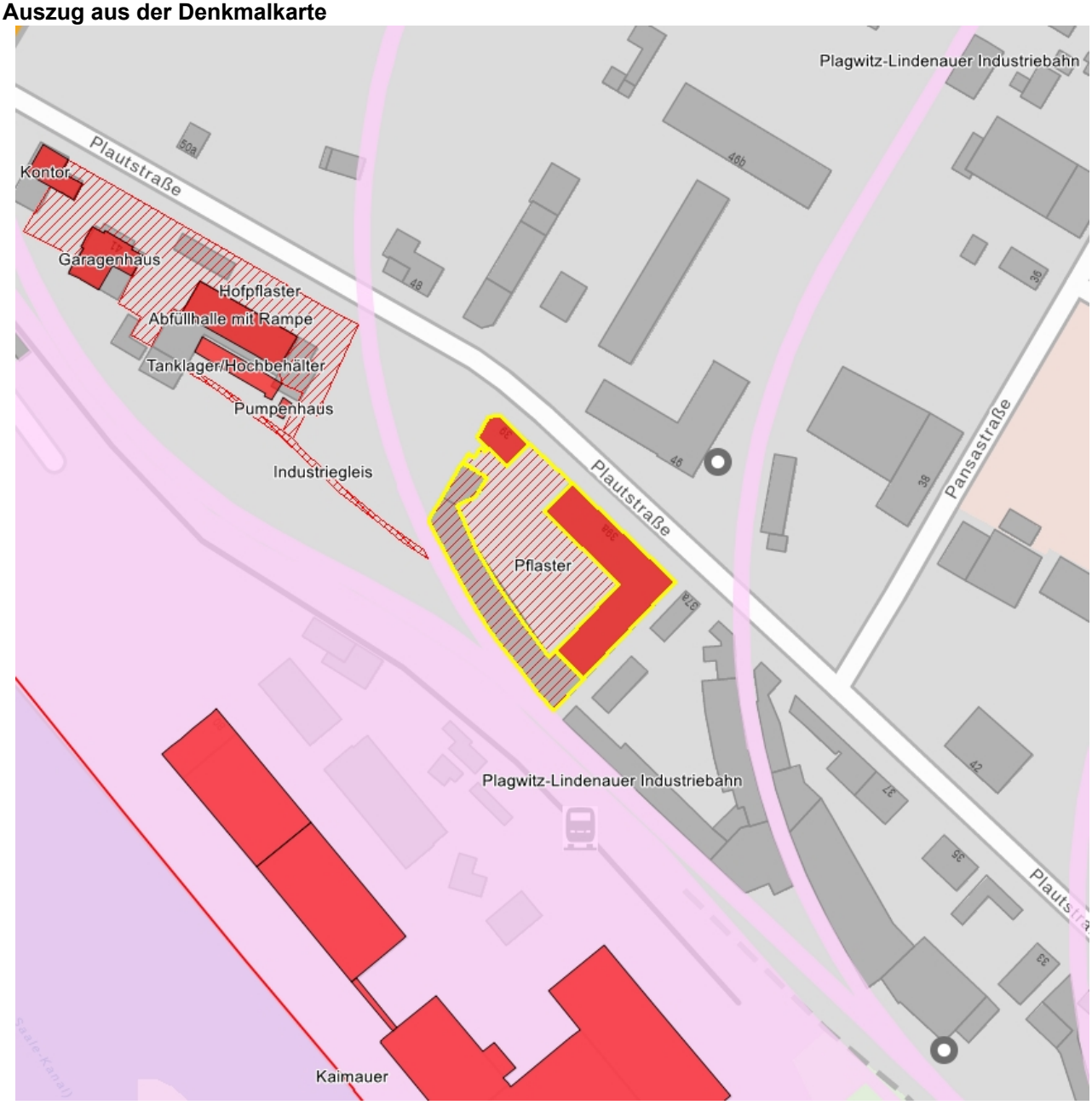
Datierung 1927-1928 (Werkstatt); 1927-1928 (Fabrikgebäude); 1927-1928 (Verwaltungsgebäude); 1927-1928 (Garage); 1927-1928 (Einfriedung)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09261122 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Werkstatthof mit zwei aneinandergebaute Hallen (Nr. 39a), Garagen, Verwaltungsgebäude (Nr. 39)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.